NEUE NEUE

Shakespeare kompakt – ein komödiantisches Feuerwerk

Alle 37 Stücke Shakespeares wurden in der Kellerbühne St. Gallen an einem Abend aufgeführt, "leicht" gekürzt natürlich. Im Jänner kommenden Jahres wird diese hinreißende Produktion auch in Vorarlberg zu sehen sein.

VON WALTER GASPERI

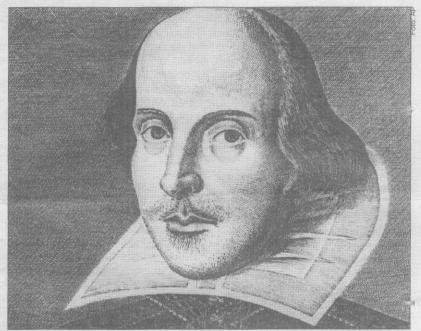
Shakespeare ist "in", allerdings nur in der entsprechenden Aufbereitung. Im Kino landete Baz Luhrman dank des schönen Leo mit seinem "Romeo und Julia"-Videoclip einen Welterfolg und "Shakespeare in Love" räumte bei der Oscar-Verleihung 1999 so richtig ab.

Auch Jon (Martin Sommerlechner) will den Leuten Shakespeare nahe bringen. Kann man das denn heute - in der Zeit von "Big Brother", Gottschalk und Schmidt – überhaupt noch? – Sicher doch, wenn man mit drei SchauspielerInnen in 100 Minuten alle 37 Stücke des großen Dramatikers aufführt, bleibt keine Zeit für Langeweile. Dies ist der Ausgangspunkt von "Shakespeares sämtliche Werke -'leicht' gekürzt", das seit fünf Jahren mit großem Erfolg im Londoner Westend läuft und nun von Martin Sommerlechner mit Renate Bauer und Michael Schefts in St. Gallen inszeniert wurde.

Ironisch und respektlos

Chris (Michael Schefts) eröffnet mit einer kurzen Shakespeare-Biographie, verirrt sich dabei aber in Hitlers Leben. - Immer wieder werden informative Einblicke in Leben und Werk des englischen Dramatikers geboten, aber immer folgt auch rechtzeitig der Wechsel ins Komödiantische. Mit "Romeo und Julia" geht der Stücke-Reigen dann los. Originalverse werden zitiert, teils ernst, teils aber auch durch Mimik und Gestik der Schauspieler ironisch gebrochen. Die berühmte Balkonszene wird zu einem funkelnden Kabinettstückchen. Als wunderbar eingespieltes Team erweisen sich nicht nur hier Bauer, Sommerlechner und Schefts.

Dass es sich um eine typisch englische und das heißtrespektlose und für manche vielleicht auch ge-



Dass alle seine Stücke "leicht" gekürzt an einem Abend gespielt werden können, hat sich der große Dramatiker wahrscheinlich nicht vorstellen können.

schmacklose Comedy handelt, wird spätestens bei der "Titus Andronicus"-Inszenierung deutlich: Im TV-Kochstudio bereitet Titus seinen Gegner zur Menschenkopfpastete

Vom Rap bis zum Fußballspiel

Othello wird als Rap aufgeführt, die 16 Komödien werden zu einer verarbeitet, da "alle nach dem gleichen Schema aufgebaut sind". Doch die Tragödien sind viel lustiger als die Komödien. "Macpscht" (den Namen nie in einem Theater aussprechen: alter englischer Fluch) wird als schottisches Mundartstück dargeboten und die Königstragödien als wahrlich hinreißendes Fußballspiel im Stroboskoplicht. King Lear wird dabei mit roter Karte des Platzes (oder der Bühne) verwiesen. -Lichtregie und Musikeinsatz überzeugen nicht nur in dieser Szene.

Alles durch? - Nein. Das Überstück fehlt noch: "Hamlet". Jetzt

muss oder darf auch das Publikum herhalten und mitspielen. – "Der Rest ist Schweigen" – Schluss? – Nein – jetzt nochmals den ganzen "Hamlet" rückwärts.

"Shakespeares sämtliche Werke" bietet Regieeinfälle für fünf Inszenierungen, Slapstick und Wortwitz, manchmal derb á la Monty Pythons, aber in den Monologen wie Hamlets "Welch ein Meisterwerk ist der Mensch" auch bewegende Momente. Martin Sommerlechner und seinem Team gelang eine Inszenierung, die nicht nur blendend unterhält, sondern auch große Lust auf Shakespeare macht. – Die Aufführungen in Vorarlberg sollten gerade Schulklassen ab etwa 15 Jahren keinesfalls verpassen.